

## XLVIII D. Sam. Clarke's Lebensbeschreibung.

Ich habe hiermit dem Andenken dieses unvergleichlichen Mannes diese letzte Pflicht abgestattet, die ich nicht anders als eine Schuldigkeit gegen einen großen Bertheidiger der Religion, und zugleich einen rechtschaffnen Gelehrten ansehen kann. Und da seine Werke so lange dauern werden, als nur eine Sprache sie auf die folgenden Weltalter wird fortpflanzen können: so darf ich mir vielleicht schmeicheln, daß diese schlechte und unvollkommene Lebensbeschreibung zugleich mit auf dieselben kommen wird. Und ich hoffe, man wird es als ein verzeihliches Merkmal meines Ehrgeizes und Eigennutzens ansehen; wenn ich aus Furcht, durch meine eigenen geringen Werke das Andenken meines Namens nicht zu erhalten, mich mit dem seinigen verbinde, und mein eigenes Andenken darauf stütze. Wie ich wenig Ursache habe zu hoffen, daß ohne so einen Beystand, etwas von dem meinigen lange leben werde: so werde ich mich für mehr als glücklich schätzen, wenn nur mein Name mit dem seinigen aufs genaueste verbunden dergestalt auf die Nachwelt kömmt: und wenn man mich zu allen zukünftigen Zeiten unter dem Charakter kennet, daß ich ein Freund des D. Clarke's gewesen.

Benjamin Sarum.

Vor-